

Federmerkmale amerikanischer Vögel (2)

Lappentaucher oder Steißfüße (Grebes) – Podicipediformes

von Wolf-Dieter B u s c h i n g , Naumann-Museum Köthen

Lappentaucher bilden eine von anderen Vögeln gut abgegrenzte Ordnung, die in Europa mit 5, in Nordamerika mit 7 Arten vertreten ist. Die verwandtschaftlichen Beziehungen zu den anderen Vogelordnungen sind noch recht ungeklärt. Gewisse Ähnlichkeiten mit den Seetauchern (Gaviiformes) beruhen auf Konvergenzen infolge der Anpassung an das Tauchen. Generell gibt es aber prinzipielle morphologische und ökologische Unterschiede zwischen beiden Gruppen.

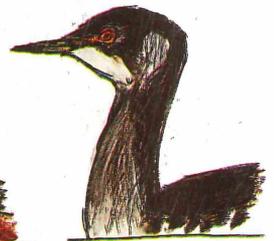
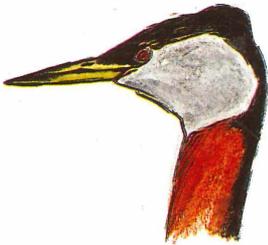
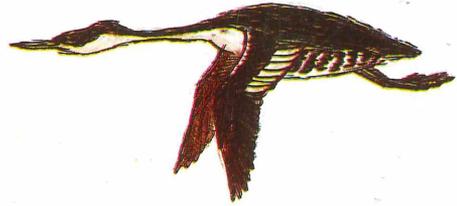
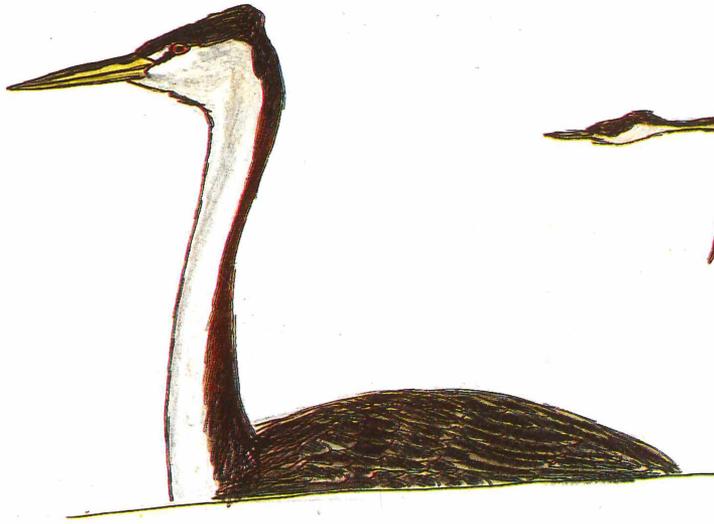
Lappentaucher sind kleine bis mittelgroße Vögel mit langgestrecktem Körper und langem Hals (im Verhältnis länger als bei den Seetauchern). Die Hinterextremitäten sind weit nach hinten versetzt, und die Unterschenkel werden durch die Muskulatur so eng an den Körper gehalten, daß aus der Körperhülle nur die Füße frei herausragen. Auf diesen können sie zwar senkrecht stehen, aber kaum laufen (Ausnahme Renntaucher, der seine Nester in größerer Entfernung zum Wasser baut und auf festem Boden laufen kann). Anstelle von Schwimmhäuten haben sie Schwimmlappen. Die Steuerfedern sind extrem kurz und zurückgebildet, so daß man sie von den Decken kaum unterscheiden kann.

Das Gefieder ist dicht und fest. Die Federn haben nur kurze und schwache Afterschäfte. Farblich dominieren Schwarz, Graubraun und Weiß. Rostbraune, -rötliche bzw. rötlichgelbe Töne treten vor allem im Brutkleid im Bereich des Körpers und der Schmuckfedern auf. Flügel schmal und lang. Die 11 Handschwinge sind kräftig gebogen und erinnern etwas an die der Hühner. Ein Remicel ist stets vorhanden (= 12. aber rudimentäre Handschwinge). Die 9. bzw. 8. Handschwinge ist bei allen Arten die längste; Fahneinschnitte finden sich auf den Hs 11 - Hs 9 und liegen im oberen Drittel der Feder. Die 17-27 Armschwinge sind ebenso kräftig gebogen wie die Hs. Außer bei *Podilymbus podiceps* (Bindentaucher) haben alle Arten des Raumes Weiß auf den As. Zum Körper hin nimmt die Länge dieser Federn stetig ab. Die langen, breitfahigen und strähnigen Schulterfedern haben viel größere Maße als die As und längsten Hs.

Die juv. haben ein auffälliges schwarz-weiß gestreiftes Dunenkleid, welches vom unscheinbaren Immaturrekleid abgelöst wird. Das Adultkleid wird im zweiten Jahr angelegt. Die Ruhe- und Brutkleider der adulten Tiere zeigen keinerlei Geschlechtsdimorphismus.

Lappentaucher sind tag- und nachtaktiv, wobei die Nahrung in der Regel tags aufgenommen wird. Nachtaktivität zeigen sie vor allem zur Balz- und Zugzeit (Nachtzieher). Kompliziert ist das Balzritual aller Arten. Die schwimmenden oder auf dem Grund aufsitzenden Nester bauen sie zu meist in die schützende Nähe der Wasserpflanzen. Sie werden aus feuchtem Pflanzenmaterial aufgeschichtet. Die Gelegegröße schwankt je nach Art zwischen 2-10 Eiern, die frisch bläulichweiß und kalkig überzogen sind, aber mit zunehmender Bebrütung (Brutzeit 20-28 Tage) bräunlich werden. Typisch ist ein asynchrones Schlüpfen der Jungen. Diese klettern sofort auf den Rücken der Eltern und verbleiben dort die erste Zeit. Auch die Fütterung derselben erfolgt dort.

Tafel 1: Reihe 1: Renntaucher, fliegender Rothalstaucher;
 Reihe 2: Rothalstaucher (Brut- und Ruhekleid)
 Reihe 3: Ohrentaucher, Schwarzhalstaucher (Brut- und Ruhekleid);
 Reihe 4: Bindentaucher (Brut- und Ruhekleid)



Im allgemeinen nehmen Lappentaucher verschiedenste Wasserinsekten, Krebstiere, Mollusken und Fische auf, die sie tauchend, aber auch von den Wasserpflanzen erbeuten. Während in der Brutzeit vor allem Wirbellose die Hauptnahrung bilden, sind es im Winter fast ausschließlich Fische. Interessanter ist die Tatsache, daß vom ersten Tage an den juv. auch Federn gefüttert werden. Diese dienen der besseren Gewölbildung aus Chitin-, Gräten- und Schuppenresten.

Arten:

2.1 Renntaucher (Western Grebe) - *Aechmophorus occidentalis*

Wirkt wie ein großer schlanker Haubentaucher im Winterkleid, mit sehr langem Hals und relativ dünnem, spitzem Schnabel. Oberseits dunkel grauschwarzbraun, Kehle und Hals unterseits weiß, Bauchseiten + stark gefleckt. Die Hs haben auf den If, die inneren auch auf den Af⁻ Weiß. Die As sind weiß und haben dunkle Kielmitten, zum Körper hin zunächst im oberen Fahnteil dunkel graubraun, die folgenden dann ganz dunkel mit wenig Weiß an der Basis. Längste Hs = Hs 9 = 124 mm. 27 As vorhanden. Gr.Ad. graubraun, an der Basis der Af + weiß. Gr.Ufd weiß. Im BK kontrastreicher als im RK, jedoch ohne bunte Abzeichen. Die Art brütet in Kolonien in der Ufervegetation von Seen, hält sich im Winter aber vor allem an der Pazifikküste auf (siehe CHANDLER et al. 1966), seltener im Binnenland und häufig in größeren Trupps.

2.2 Rothalstaucher (Red-necked Grebe) - *Podiceps griseigena*

In Nordamerika in der ssp. *holboellii*. Im Brutkleid unverkennbar. Im Ruhekleid stets durch den gelben Schnabel von anderen Arten zu trennen. Lebt mehr auf kleinen Teichen bzw. vegetationsreichen, im Verlandungsstadium befindlichen Seen, wo er ein dem Haubentaucher ähnelndes Nest baut (4-5 Eier). Im Winter hauptsächlich im Salzwasser beiderseits des Kontinents. Die graubraunen Hs ohne Weiß. Längste Hs = Hs 9 = 122,9 ($\bar{x}/n = 21$) R = 131-113 mm. Armschwingen weiß mit schwarzbraunen Kielen; der gesamte Spiegel ist dunkler als bei der vorher beschriebenen Art. (Bei Rupfungsfunden ist es sinnvoll, die Federn zusammenzusetzen). Oberflügeldecken schwarzbraun, zeichnungslos, die Ufd weiß, ebenso die Achselfedern.

Die juv. haben im Durchschnitt dunklere Spiegelfedern, jedoch ist dies kein sicheres Merkmal. Die rostroten Halsfedern verraten auch bei Rupfungsfunden das Brutkleid.

2.3 Ohrentaucher (Horned Grebe) - *Podiceps auritus*

In Nordamerika in der ssp. *cornutus*. Im Brutkleid unverkennbar. Im Ruhekleid an der Kopfzeichnung zu unterscheiden.

Baut sein Nest auf Süßwasserseen, wohl aber auch auf Mooren und Sümpfen, wenn diese kleine Wasserflächen aufweisen. Nest in der Vegetation versteckt oder auf dem Wasser schwimmend. Als Material werden faulende Pflanzenteile oder grüne Blätter verbaut, 3-5 Eier. Handschwingen dunkel graubraun mit weißen Basen der If, nach innen zu auch mit Weiß an den Af. Längste Hs = Nr. 11 = 110,2 mm (n = 10). As weiß, lediglich die den Spiegel eingrenzenden mit dunkler Zeichnung, aber weißer Basis. Kiele weiß. Flügeldecken dunkel graubraun, Armdecken auf den If häufig mit weißer Zeichnung. Ufd weiß. Im Brutkleid auch als Rupfung aufgrund der langen rostgelbrotten und schwarzen Ohrfedern zu erkennen. Die juv. haben eine geringere Weißausdehnung auf den If der Hs.

Mehr im nördlichen Teil Nordamerikas verbreitet. Im Winter an den Meeresküsten beiderseits des Kontinents.

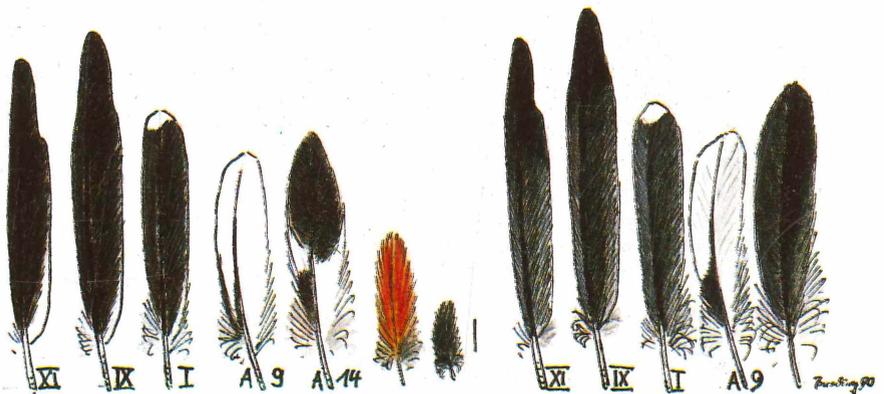
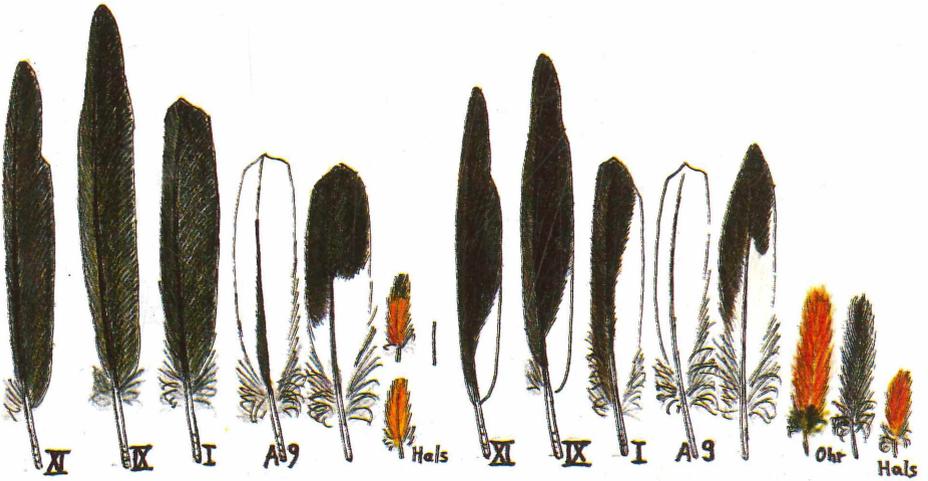
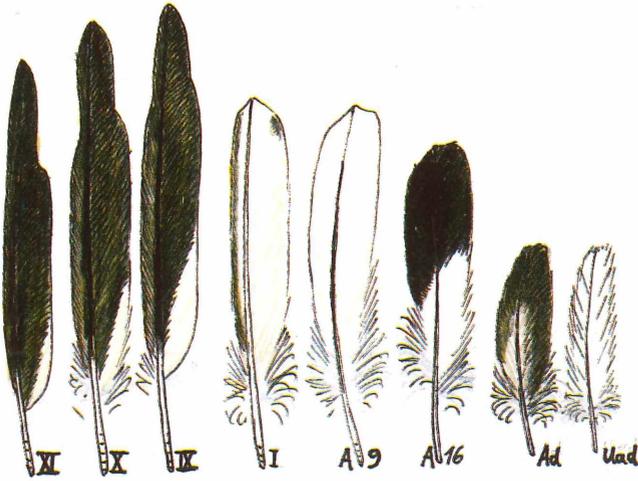
Tafel 2: Federn der Lappentaucher

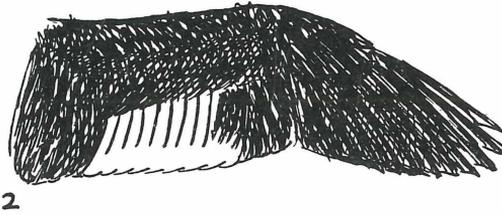
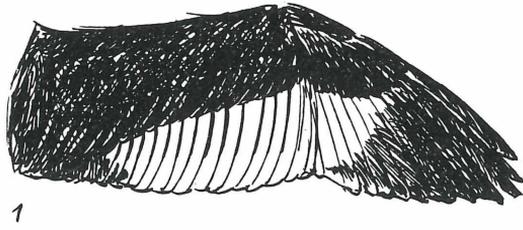
Reihe 1: Renntaucher;

Reihe 2: Rothalstaucher, Ohrentaucher;

Reihe 3: Schwarzhalstaucher (links Exemplar mit größerem Weißanteil in den Schwingen, rechts mit geringerem Anteil).

Alle Zeichnungen: Verfasser





Tafel 3: Flügelzeichnungen der Lappentaucher

1. Renntaucher, 2. Rothalstaucher, 3. Ohrentaucher, 4. Schwarzhalsstaucher, 5. Bindentaucher.

2.4 Schwarzhalstaucher (Eared Grebe) - *Podiceps nigricollis* (= *caspicus*)

In Nordamerika in der ssp. *californicus*. Gegenüber der Nominatform mit erheblich weniger Weiß auf den Armschwingen. Ähnelt bis auf die viel ausgedehntere gelbrostrote Ohrregion und dem schwarzen Hals im Brutkleid der vorhergehenden Art. Im Ruhekleid ist sie von "*auritus*" durch den dunkleren Hals und der anderen Kopfzeichnung zu unterscheiden. In der Biologie und den Biotopansprüchen ähnelt sie ebenfalls dem Ohrentaucher, ist aber im Anschluß an diesen im südwestlichen Teil Nordamerikas verbreitet und überwintert mehr im Binnenland als auf dem Meer. Handschwingen weniger weiß gezeichnet und mit ebensolchen Spitzenflecken an den inneren Handschwingen. Armschwingen mit dunklen Kielmitten und dunklen Basen der Fahnen. Flügeldecken dunkel graubraun, Ufd. weiß mit dunklen Fahnenbasen. Längste Hs = Nr. 9/8 = 93 mm (n = 3).

2.5 Bindentaucher (Pied-billed Grebe) - *Podilymbus podiceps*

Ad. Tiere ohne bunte Schmuckfedern, lediglich mit schwarzer Kehlzeichnung, dunklem Scheitel und schwarzer Schnabelbinde. Körperseiten gebändert, Unterschwanzdecken sehr auffällig weiß. Im Ruhe- und Jugendkleid vor allem an der Kopfzeichnung von den adulten Stücken zu unterscheiden. Flügelfedern eintönig schwarzbraun und ohne weiße Armschwingenzeichnung, dadurch auch in Form von Rupfungsfunden beim Vorliegen von Hs und As gut von den anderen Arten zu trennen. Brütet an stehenden Gewässern aller Art, Nest in der Vegetation. 5-7 Eier. Überwintert teilweise im Brutgebiet.

Literatur

ARMSTRONG, R.H. (1986): Guide to the Birds of Alaska. Alaska Northwest Publishing Company. Anchorage. 4. Auflage. 332 pp. - CHANDLER, S.R., B. BRUUN & H.S. ZIM (1966): Birds of North America. Golden Press. New York. 340 pp. - HARRISON, P. (1988): Seabirds. Christopher Helm London. 448. - IL'ICEV, V.D. (1985): Handbuch der Vögel der Sowjetunion. Ziemsen Verlag. Wittenberg Lutherstadt. 350 pp. - PETERSON, R.T. (1980): A Field Guide to the Birds East of the Rockies. Houghton Mifflin Company. Boston. 384 pp. - PETERSON, R.T. (1961): A Field Guide to Western Birds. Houghton Mifflin Company. Boston. 309 pp. - PETERSON, R.T., & E.L. CHALIF (1973): Mexican Birds. Houghton Mifflin Company. Boston. 298 pp.

Anschrift des Verfassers: Dr. Wolf-Dieter Busching, Naumann-Museum, Schloßplatz 4, 0-4370 Köthen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Beiträge zur Naturkunde Niedersachsens](#)

Jahr/Year: 1993

Band/Volume: [46](#)

Autor(en)/Author(s): Busching Wolf-Dieter

Artikel/Article: [Federmerkmale amerikanischer Vögel \(2\) Lappentaucher oder Steiβfüße \(Grebes\) - Podicipediformes 197-202](#)